

Die Zentralkdirektion gedachte trauernd des Todes eines korrespondierenden Mitglieds, des Président des Bollandistes MAURICE COENS (gest. 8. Jan. 1972; zum korrespondierenden Mitglied gewählt 1954). Während man darauf verzichtete, den Kreis korrespondierender Mitglieder zu erweitern, wurde die Wahl eines ordentlichen Mitglieds der Zentralkdirektion beschlossen. Gewählt wurde Herr Professor HANS MARTIN SCHALLER, dem Institut durch lange Jahre als Mitarbeiter und seit Band 26 (1970) als Mitherausgeber des Deutschen Archivs eng verbunden.

Herr SCHALLER, dem eine Zeitlang die alleinige Verantwortung für das Deutsche Archiv oblag, bis der Berichterstatter als Mitherausgeber hinzutreten konnte, hat seine ordentliche Professur für Geschichte an der Universität Würzburg aufgegeben und ist am 1. Oktober 1971 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut zurückgekehrt. Neu eingetreten als ständiger Mitarbeiter ist am 1. Oktober 1971 Dr. WILFRIED HARTMANN. Die Geschäftsführung, die Frau Dr. PATSCHOVSKY-MÄHL bis Juni 1971 besorgte und die vorübergehend wiederum Dr. OPITZ übernahm, liegt seit dem 1. Januar 1972 in den Händen von Dr. WOLFRAM SETZ. Die zweite BAT VIb-Stelle einer Sekretärin wurde am 1. Januar 1972 mit Frau MARGA BENKERT besetzt.

Eindringlich beschäftigte sich die Zentralkdirektion mit Problemen der Kooperation außerhalb und innerhalb des Instituts. Auf Antrag ihres Delegierten in der Zentralkdirektion, Herrn CLASSEN, hat die phil.-hist. Klasse der Heidelberger Akademie beschlossen, die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zugunsten der MGH in ihren Haushaltsplan 1973 aufzunehmen; freilich muß es offen bleiben, ob dem Antrag stattgegeben wird. Auch bei anderen Akademien wird die Möglichkeit weiterer Unterstützung der MGH-Arbeit zu prüfen sein. Daß die MGH der „Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland“ beitreten, fand die Billigung sämtlicher Mitglieder der Zentralkdirektion. Was die Form des Zusammenwirkens zwischen Mitarbeitern, Institut und dem Präsidenten angeht, so ist versucht worden, den wiederholt gemachten und auch von Herrn KRAUSE formulierten Erfahrungen (vgl. DA 27 S. 1 ff.) Rechnung zu tragen. Um in Zukunft bei Editionen Fehlerarbeit aus Gründen einer zu geringen oder zu späten Kommunikation zu vermeiden, soll kein Arbeitsprojekt mehr in das Programm der MGH aufgenommen werden, für das sich nicht ein verantwortlicher Referent aus dem Kreise der Mitglieder der Zentralkdirektion findet. Ständige und bereits mehrfach durchgeführte Mit-